

Freiformulierte Erfahrungsbericht

- **Name: Jonathan Lehmann**
- **Fach: Sprachen und Kulturen Südasiens**
- **Jahr/Semester: WiSe 2012/13**
- **Dauer: 1 Semester**
- **Land: Thailand**
- **Partnerhochschule/Institution/Betrieb: Chiang Mai University**
- **Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht und meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben werden.**

Vorbereitung und Anreise

Sehr wichtig war es im ständigen Kontakt mit den Dozenten oder Professoren der Heimatuniversität zu bleiben. Diese konnten mir vorher sagen, wer ggf. Ansprechpartner an der fremden Universität sein könnten. In meinem Fall war dies allerdings nicht so leicht, da sämtliche Professoren, die vorher mit der Universität Hamburg in Kontakt standen, schon in Rente getreten sind, weshalb ich mich auf eigene Faust um Ansprechpartner kümmern musste. Sehr hilfreich waren Gespräche mit ehemaligen Kommilitonen, die auch in Chiang Mai studiert haben. So konnte ich relativ schnell in direkten Kontakt mit der CMU treten und vorweg schon meine Kurse wählen.

Da die UHH mit der CMU ein sogenanntes MoU (Memorandum of Understanding) hat, kam die Zusage aus Chiang Mai auch relativ schnell.

Es ist auf jeden Fall zu empfehlen, 1-2 Wochen vor Semesterstart in der jeweiligen Stadt anzukommen, damit die Wohnungssuche nicht zu stressig wird.

Dazu komme ich aber noch im nächsten Punkt.

Ich selber bin am 26.10.2012 mit Turkish Airlines geflogen. Der Flug ging daher erst über Istanbul nach Bangkok. Von Bangkok aus bin ich dann mit Bangkok Airways nach Chiang Mai geflogen. Alle Flüge habe beim Reisebüro EXPLORER gebucht, welches für Fernreisen sehr zu empfehlen ist.

Günstiger ist es natürlich von Bangkok aus mit einem Reisebus für ca. 600 Baht (15€) zu fahren. Dies dauert allerdings auch ca. 12 Stunden länger.

Unterbringung und Verpflegung

Da ich erst am Wochenende vor Semesterbeginn in Chiang Mai angekommen bin, war die Wohnungssuche etwas stressiger. Die meisten sogenannten Condominiums waren schon ausgebucht, weshalb ich relativ froh war überhaupt etwas Bezahlbares zu finden.

Hierbei ist zu erwähnen, dass die meisten „Condos“ verhandelbare Preise haben. Man sollte allerdings darauf achten, dass viele eine Extragebühr für Strom, Wasser, Internet, Bettbezug oder Endreinigung erheben. Zu den genauen Kosten komme ich weiter unten noch.

Ich habe in einem Mittelklasse-Condo mit dem Namen „Sa-nguan Malee“ direkt am Hintereingang der Universität gewohnt. Die Zimmer dort sind relativ groß und besitzen einen Kühlschrank (in der Miete inklusive), einen Balkon und ein Badezimmer. Es ist relativ unüblich als Student in Thailand zu kochen, weshalb die meisten Condos keine Küche haben.

Das Personal dort war sehr freundlich, allerdings durfte ich keine Gäste mit aufs Zimmer bringen. Das Bett war sehr groß, war aber aus hygienischen Gründen mit einem Matrazenschoner aus Kunstleder

versehen, weshalb es sehr ungemütlich war darauf zu schlafen. Das Zimmer verfügte über einen Kühlschrank, den ich allerdings nur benutzte um meine Wasserflaschen zu kühlen. Außerdem gab es eine Klimaanlage. Im Winter reichte es mir zwar nachts die Ballotier zu öffnen, ab Februar schaltete ich die Klimaanlage allerdings oft ein, was natürlich mehr Strom kostete.

Kosten (Unterkunft)

Name der Unterkunft: Sa-nguan Malee

Miete: 5000 Baht pro Monat (ca. 135€, Wechselkurs: 1€ = 37 Baht)

Wasser: 150 Baht pro Person/Monat

Strom: 6 Baht pro Unit

Waschen: 7 Baht pro Kleidungsstück

Internet: einmalig 300 Baht

Insgesamt pro Monat (inkl. Wäsche): ca. 6500 Baht

Zusätzlich kostete das wechseln des Bettlakens 200 Baht und die Endreinigung 400 Baht.

Kosten (Verpflegung)

Mittagessen in der Universitätsmensa: ca. 30 Baht

Mittagessen in kleineren Restaurants: 30-50 Baht

Burger etc.: ca. 80 Baht

Wasserflasche (ohne Kohlensäure): 7 Baht

Cola, Eistee etc.: 15 Baht

Kosten (Freizeit)

Moped: 200 Baht/Tag

Moped: 2300 Baht/Monat

Kino: 150 Baht

Bier (in Studentenkneipen): ca. 40-50 Baht pro große Flasche

Insgesamt pro Monat (inkl. Moped): 13840 Baht

Gastinstitution (Gastuniversität, Praktikumsbetrieb, etc.)

Die Universität lag ca. 5 Minuten mit dem Moped von meinem Condo entfernt. Die ersten 2 Monate bin ich ohne Moped unterwegs gewesen, was ich allerdings nicht empfehlen würde, da es vor allem mittags sehr anstrengend ist überall zu Fuß hin zu laufen. Außerdem ist man mit dem Moped einfach flexibler und nicht auf die Taxis angewiesen. Ohne Moped dauerte mein Weg zur Uni ca. 40 Minuten, da der Campus so groß ist.

Um sich an den Verkehr zu gewöhnen, empfehle ich, sich den Verkehr erst mal 2-3 Wochen anzugucken.

Der große Campus eignet sich danach dann aber sehr gut, um das Fahren zu üben.

Es macht zwar nicht Anschein, aber es gilt Helmpflicht in Chiang Mai und vor allem Ausländer werden auch regelmäßig kontrolliert. Die offizielle Strafe liegt bei 400 Baht. Da die meisten Ausländer aber auch keinen Führerschein haben, kann diese auch schon gerne 2000 Baht übersteigen.

Um offizielle Dokumente von der Universität zu bekommen, muss man viel Geduld mitbringen. Ich empfehle daher alle wichtigen Sachen (Studienbestätigung, Visa etc.) sehr früh zu beantragen. Leider muss man in dieser Hinsicht auch wirklich am Ball bleiben, da man manche Dokumente sonst gar nicht bekommt.

Ich habe an der CMU das TFL-Programm (Thai as a foreign language) studiert, welches eigentlich für Chinesen vorgesehen war. Für einzelne Semester sollte es aber kein Problem sein, sich dort einzuschreiben. Der Unterricht ist komplett auf Thai. Es ist Pflicht eine Uniform zu tragen. Die Uniform kann man im Uni-Shop kaufen. Günstiger ist es auf dem Markt vor der Uni.

Alltag/Freizeit

Ich hatte ca. 18 Stunden/Woche Thaiunterricht. Der Unterricht ist auch ausschließlich auf Thai, da die Lehrer meistens kein Englisch sprechen können. Es ist zwar anstrengender aber man lernt auch viel schneller. Nach der Uni konnte ich meinen Tag relativ frei gestalten. Die Universität besitzt sehr viele Sportplätze, weshalb man jede erdenkliche Sportart kostenfrei ausüben kann. Man geht einfach zum Sportplatz und „macht mit“ oder man meldet sich in der großen Sporthalle bei den einzelnen Trainern an. Außerdem hat die Uni 2 Fitnesscenter, welche allerdings schon sehr alt sind. Auch die Fakultät bietet ab und an Aktivitäten wie Ausflüge oder Contests an.

Ausflüge kann man natürlich auch auf eigene Faust in der Altstadt buchen. In der Nähe der Uni gibt es außerdem sehr viele Studentenkneipen, in denen immer Thai-LIVE-Musik gespielt wird. Diese Bars bieten meist sogenannte „Bier-Promotions“ an. Wer also sparen möchte, kann dort sehr günstig ein Feierabendbier trinken. Dazu muss ich sagen, dass ich die meisten Freunde in einer solchen Bar oder auf dem Weg dorthin kennengelernt habe. Durch den Smalltalk verbesserte sich meine Sprache sehr und es ist ein guter Ausgleich zum Stoff aus der Uni. Eine Möglichkeit zu jobben gibt es nicht, da man in Thailand mit einem Education-Visum nicht arbeiten darf.

Fazit

Der Auslandsaufenthalt in Chiang Mai war ein voller Erfolg. Ich habe viele interessante Menschen kennengelernt. Die sprachlichen Erfolge sind enorm. Die Stadt ist wunderbar und wenn man gelernt hat, mit den Song-Theow-Fahrern (rote Sammeltaxis) ordentlich zu verhandeln, kommt man überall sehr günstig hin. Restaurants gibt es in allen Preiskategorien, weshalb eine Reise nach Chiang Mai auch ein kulinarisches Erlebnis sein kann. Im Endeffekt hatte ich Probleme mit den Visa, da ich es oft verlängern musste, was jedes Mal 2000 Baht kostet. Beim dritten Mal durfte ich es nicht mehr verlängern und musste daraufhin einen Overstay von 500 Baht/Tag zahlen. Wenn es die Möglichkeit gibt, gleich ein langes Visum zu bekommen, sollte diese Chance auf jeden Fall genutzt werden. In Hamburg gab es diese Chance leider nicht.

Bei sonstigen Fragen bin ich am besten unter j.lehmann@bcmusic.de zu erreichen.

Der Uni-Pool



Mein Raum

